

Erwin Heinle
Fritz Leonhardt

TURME aller Zeiten -
aller Kulturen

Vorwort	6
Einleitung	7
Baugeschichtlicher Überblick	9
Turmähnliche Gebilde	14
Urtürme	22
Der Turm zu Babylon	26
Pharos, der Leuchtturm von Alexandria	32
Türme in Griechenland und Rom	36
Türme in der altchristlichen, byzantinischen, armenischen, russischen Baukunst	38
Türme in der Baukunst des Islam	48
Türme des Hinduismus, Buddhismus und anderer Religionen Südost- und Ostasiens	84
Türme in der Baukunst des Mittelalters, Romanik	114
Türme der Gotik in Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und England	136
Türme in der Stadt des Mittelalters, Türme in Burganlagen	164
Türme zu Beginn der Neuzeit, in der Renaissance	182
Türme in der Baukunst des Barock	188
Türme in der Baukunst des 19. und 20. Jahrhunderts	208
Türme der Ingenieur-Baukunst	214
Der Eiffelturm	214
Die ersten Betontürme	220
Funk- und Fernmeldetürme aus Beton	222
Fernmelde- und Restauranttürme aus Stahl	252
Maste	258
Wassertürme	262
Kühltürme	276
Leuchttürme	278
Windmühlen/Windturbinen/Windräder	283
Brückentürme/Pylone	288
Projekte, Visionen, Utopien	292
Turmhochhäuser von 1886–1986	296
Neuere Kirchtürme	310
Türme als Stadtwahrzeichen	314
Schlußbetrachtung	330
Literatur	332
Ortsregister	334
Namenverzeichnis	338
Bildnachweis	342

Informationskonzept des vorliegenden Buches

Jede aufgeschlagene Doppelseite mit Bildern und Kurzbeschreibungen ist als Informationseinheit gedacht.

Zwei oder mehr Textseiten erläutern bau- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge und zeigen den Bezug zum Baustil auf.

Eine Textseite, gekoppelt mit einem Bild oder einigen Bildern, hebt die Bedeutung von Turm oder Zeitabschnitt hervor.

Große Bildseiten nebeneinander zeigen den hohen und unbestrittenen baukünstlerischen Rang über eine lange Betrachtungszeit hinweg. Die Reihung mehrerer Türme auf einer Doppelseite soll die Einheit der Großform, also archetypische Merkmale, und die Unterschiede in der Gliederung verdeutlichen.

Ein ganzseitiges Bild, gekoppelt mit vier bis neun Bildern, demonstriert das Typische im Großbild und seine Abwandlungen.

Die Zahl der Bilder ist zugleich ein Zeichen der Vielfalt. Die größte Vielfalt sollen zwei Seiten nebeneinander mit mehreren Bildern zeigen.

Die Anzahl der Seiten je kulturelles Zeitalter soll die Einschätzung der Bedeutung dieser Epoche für den Bau von Türmen bewußtmachen, bei Einzeltürmen ihren Rang im Sinne der genannten Merkmalsliste. Damit werden geschichtliche Bezüge visuell ablesbar gemacht, innere Gesetzmäßigkeiten und ihre ästhetische Ordnung verdeutlicht und maßvolle gestalterische Vielfalt gezeigt.